



## „Grieskampscher Hof“

Am 22. September 2000 fand die feierliche Übergabe des Grieskampschen Hofes nach aufwendiger Restaurierung der denkmalgeschützten Hofanlage statt. Der damalige Bezirksvorsteher Günter Bachtrop formulierte in seiner Ansprache: *„Dass die Hofanlage, deren erstes Gebäude aus dem Jahre 1623 stammt, heute wieder in alter Schönheit erstrahlt, ein solches Schmuckstück, ein solches Kleinod geworden ist, das ist für die Nordenfeldmarker mit ihrer über 750-jährigen Geschichte schon ein ganz außerordentliches Ereignis am Beginn dieses neuen Jahrhunderts. Ein städtebauliches Highlight ist mit diesem denkmalgeschützten Grieskampschen Hof hier im Hammer Norden entstanden und ich werte diese aufwendige und so überaus gelungene Restaurierung und auch das überzeugende Nutzungskonzept als Kindertagesstätte auch als ein Stück „Wiedergutmachung“ (...), für manche Planungen der letzten Jahrzehnte, die im Norden nicht optimal gelaufen sind (...).“* Zum Schluss seiner Rede wies Günter Bachtrop noch auf die „Festschrift zur Eröffnung des Grieskampschen Hofes“ hin. Diese Broschüre kann gegen eine kleine Spende für den Förderverein Stadtteilarbeit Hamm-Norden e.v. im Stadtteilbüro erworben werden.

*Klaus Köller/Günter Bachtrop*



## Präventivkreis

Winfried Wenning ist der neue zweite Vorsitzende des Präventivkreises Hamm-Norden. Er unterstützt die langjährige Vorsitzende Bärbel Kuttge. Winfried Wenning ist in einigen Vereinen und Initiativen im Hammer Norden aktiv. Lange Jahre schon ist er der Vorsitzende des Männerdienstes an der Johannekirche und er spielt leidenschaftlich gerne Theater in der „Nordener Spätlese“.



### Themen in dieser Ausgabe:

- 10 Jahre Grieskampscher Hof
- Präventivkreis - Neuer 2. Vorsitzender
- Jugendarbeit - Abschied Mitarbeiterin
- Zweite Brückengestaltung
- „Pippi Langstrumpf - Huckleberry Finn“
- Nordener Sommer 2010 - „Zweite Halbzeit“
- Nordener Schaufel - Kalender 2011
- Integrationsrat - Als Frau unter Männern
- Vorankündigung 2011 - Lioba Albus



## Astrid Hamacher verlässt den Verein

Astrid Hamacher hat den Verein Jugendarbeit Hamm Norden e.V. Ende August verlassen. Private Gründe haben sie wieder zurück in ihre Heimat Fürstenfeldbruck in Bayern verschlagen. Astrid Hamacher war seit Januar 2009 für unseren Verein tätig. Sie hat einige Projekte in der Stadtteilsozialarbeit mit Jugendlichen begleitet und war vor allem in der Oranienburger Straße als Ansprechpartnerin für die Jugendlichen tätig.

„Jeder aus der O-Burger mochte Astrid, sie war immer nett und hat sich echt für uns eingesetzt“, sagen die Jugendlichen aus der Oranienburger Straße. Wir und die Jugendlichen wünschen der Kollegin an dieser Stelle alles Gute und hoffen, dass ihr die Arbeit in Bayern genauso viel Spaß machen wird wie bei uns im Hammer Norden. Die Stelle bei der Jugendarbeit soll in Kürze neu besetzt werden. Momentan wird die Jugendarbeit von Kay Esser und Heidi Wachau gestemmt. Darüber hinaus unterstützen Aysun Babayigit und Mohamed

Benhnia uns als Honorarkräfte. In der kälteren Jahreszeit werden die Treffpunkte Jugendkeller, Unterstand Oranienburger Straße sowie der Container an der Schottschleife natürlich wieder vermehrt von den Jugendlichen aufgesucht. Die Mitarbeiter sind jeden Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr im Container Schottschleife. In dieser Zeit wird dann über anstehende Dinge gesprochen oder Aktionen wie zum Beispiel Fußballturniere geplant.

Das Projekt „Handwerk trifft Schule“ an der Karlschule und das türkische Mädchenprojekt „Merhaba“ (Di von 16.30 – 18.30 Uhr) sind weitere Projekte der Jugendarbeit. Und wenn es um das Schreiben von Bewerbungen oder um das Finden einer Praktikumsstelle geht – auch hier stehen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite, u.a. auch im Berufsorientierungsbüro der Karlschule.

Ein weiterer Arbeitsbereich sind die „Hilfen zur Erziehung“, welche im Auftrag des Jugendamtes vom Verein



Kay Esser, Heidi Wachau, Astrid Hamacher

erbracht werden. Zoff in der Familie, Stress in der Schule oder mit Freunden – all das sind Themen, die hier auftauchen. Langweilig wird es für die Sozialpädagogen also nie – und wenn das Team bald wieder vollzählig ist – umso besser.

Zu erreichen sind die Mitarbeiter unter folgender Adresse:

Jugendarbeit Hamm Norden e.V.  
Insterburger Str. 4  
59065 Hamm  
Tel: 02381 97 24 890  
Fax: 02381 97 24 887  
www.jugendarbeit-hamm-norden.de



Kay Esser und Heidi Wachau



## Zweite Brückengestaltung im Hammer Norden

Nach Entwürfen des Hammer Künstlers Osman Bol wird die zweite Brücke im Hammer Norden vom tristen Grau befreit. In neuem Glanz erstrahlen wird die Eisenbahnbrücke am Großen Sandweg Ecke Grundhövelweg. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Johannesschule, aus den Jugendgruppen des Stadtteilbüro, sowie Frauen aus dem türkischen Müttertreff haben bereits viele Sonnenblumen auf die von den Mitarbeitern des Job Center/Netzwerk Radbod vorbereiteten Untergrund gebracht.

Klaus Köller





## Pippi Langstrumpf - Huckleberry Finn

Was haben Pippi Langstrumpf und Huckleberry Finn gemeinsam?

Beide haben sie keine Eltern, die sie liebevoll umsorgen. Doch statt traurig und hilflos sind sie uns glücklich und lebensfroh in Erinnerung.

Glücklicherweise haben die meisten Kinder Eltern, die sie liebevoll umsorgen. Und bei aller Liebe gibt es eben auch Herausforderungen des Alltags. Viele Kinder leben bei einem Elternteil. Es bleibt oft wenig Zeit für sich selbst zu sorgen. Evtl. fordern weitere Geschwisterkinder Zuwendung. Als Eltern (-teil) kam man sich nun einmal nicht zerteilen! Manchmal nehmen die Sorgen in der Familie überhand.

*Trotz widriger Umstände wagen es Pippi und Huck nach Glück und Freiheit zu streben. Sie lassen sich nicht zähmen, sind oft wild, dabei mutig und stark. Auf ihrem Weg haben sie treue Begleiter, die zu ihnen stehen auch wenn diese so manches Mal auf die Probe gestellt werden....*

Kinder lieben ihre Eltern als Lebensbegleiter und sie wünschen sich Zutrauen in ihre eigenen gesunden Kräfte. Dafür scheint es notwendig, dass sich Eltern etwas zutrauen! Das Einüben in Gelassenheit und einer guten Portion Standhaftigkeit, lässt das seelische, körperliche und geistige Wachstum auch unter Belastungen zu, um so zu erstarren wie unsere Romanhelden. Auch im wahren Leben gibt es Menschen, denen das Leben nicht immer die besten Karten zugespielt hat und trotzdem daran nicht zerbrechen.

Manche Kinder haben Lernschwächen oder Störungen, die nichts damit zu tun haben, dass Kinder faul, dumm sind oder deren Eltern versagen. Sie haben Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen und benötigen eine besondere Förderung. Oftmals beobachten die Eltern oder Lehrer, dass die Kinder mühevoll den Lernstoff auf-

nehmen wollen, jedoch dabei keinen Erfolg erfahren.

Unter Umständen geben dann alle Beteiligte mutlos auf. Während Pippi Langstrumpf bei der „Plutimikation“ kapituliert und der Schule den Rücken zukehrt, hoffen wir doch bei den Kindern heute auf positivere Schulerfahrungen.

Dafür sind die Kinder aber darauf angewiesen, dass ihre Schwierigkeiten schnell erkannt werden und die notwendigen Hilfen eingeleitet werden können. Ohne Unterstützung kann sich aus einer anfänglichen Lernschwäche im ungünstigsten Fall eine Schulverweigerung oder Schulangst entwickeln. Um Schwierigkeiten im Lernen frühzeitig aufzufangen, ist eine Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern bedeutsam.

Hier setzt das bundesweite Modellvorhaben „Zeichen setzen“ als Teil des Modells unter dem Titel: „Huckleberry Finn und Pippi Langstrumpf“ in der Trägerschaft der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche an.

Nicole Nowak - Plätzer bietet „Offene Sprechstunden“ für Eltern in den Schulen des Hammer Nordens an. Hier können Fragen zum Thema Lernen, Hausaufgaben und Förderung geklärt werden. Gemeinsam mit dem Stadtteilbüro und anderen Institutionen werden dann bei Bedarf Hilfen organisiert. Darüber hinaus ist Frau Nowak – Plätzer auch Ansprechpartnerin bei fachlichen Fragen von Lehrern. Sie gibt zum Thema Lese – Rechtschreibstörung und Rechenstörung Inputs und begleitet Fördergruppen.

Im Familienzentrum Hamm Norden, in ihm sind die sechs Kindertagesstätten zusammengefasst, werden „Offe-

ne Sprechstunden“ an verschiedenen Standorten angeboten (Termine können in den Einrichtungen vereinbart werden), Friederike Sell von der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet diese für Eltern und Fachkräfte an. Fragen zur Erziehung und Beziehung zu den eigenen und anvertrauten Kindern sind wichtig und können hier angesprochen werden. In der Beratung selbst geht es vor allem um Lebensgrundlagen und Kräfte, die bereits vorhanden sind und wie mit diesen gemeinsame Lösungswege gefunden werden können. Die Beratungen sind vertraulich.

Zur Ermutigung sei zum Schluss erwähnt: Für uns Menschen gilt, insbesondere für unsere Kinder, dass durch schöpferisches Handeln, Spiel und menschlicher Austausch, die Fähigkeit wächst, Zusammenhänge des Lebens zu verstehen, die Überzeugung das eigene Leben in die Hand nehmen zu können und der Glaube, dass unser Leben ein Sinn hat.

Übrigens sind die besagten Bücher von Astrid Lindgren und Mark Twain auch ein heißer Tipp zum Lesen und Vorlesen.



Friederike Sell und Nicole Nowak-Plätzer



## Nordener Sommer - Zweite Halbzeit

Der „Nordener Sommer“ startete mit dem „Hammer Blech“ erfolgreich in die zweite Jahreshälfte. Die zwölf Blechbläser traten am 10. September abends in der sehr gut gefüllten Johanneskirche auf. Bereits mit den ersten Tönen zogen die jungen Musiker die Zuhörer in ihren Bann. Besondere Arrangements zum Beispiel aus der Ouvertüre zu „Nabuco“ ließen die Zuschauer minutenlang applaudieren, ohne Zugabe wollten sie die Musiker nicht entlassen.



Am folgenden Samstag feierte der Hammer Sintiverein dann sein kulturelles Sintifest unter hoher Beteiligung von Nachbarn, Freunden und Förderern. Der Verein hatte über gute familiäre Beziehungen das Romanderos Quintett engagieren können, die dann bis in den späten Abend hinein musizierten. Sintitypische Spezialitäten waren bereits am frühen Abend ausverkauft, der Grill lockte dann aber doch noch viele Besucher an.

Eine gewisse Tradition hat diese Veranstaltung im Kulturprogramm Nordener Sommer auf jeden Fall. Am 24. September hatte die Musikschule wieder ein unterhaltsames und ungewöhnliches Programm mit ihren Schülern und Lehrer auf die Beine gestellt. Verena und Reiner Wöhrle stellten wie immer gerne ihre Räume in der Weingalerie zur Verfügung. Bernd Smalla, der Leiter der Musikschule, ließ es sich





auch in diesem Jahr nicht nehmen, unterhaltsam durch das Programm zu führen und er konnte so manche Anekdote zu den Komponisten und den Stücken beisteuern. Die jungen Musikschüler, im Alter von acht bis neunzehn Jahren, nahmen daraufhin die Zuhörer mit auf eine unterhaltsame musikalische Zeitreise.



Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr die Eröffnung der interkulturellen Woche mit einem internationalen Frühstück statt. Rund 150 Menschen unterschiedlicher Nationalität fanden sich am Samstag, dem 25. September morgens beim Alevitischen Kulturverein ein. Zur musikalischen Unterhaltung trug der Gesamtverein Melodie und eine Kinder-tanzgruppe bei.



## Weiter geht es mit dem Programm Nordener Sommer!

Am 29. Oktober um 19.00 Uhr wird die vierköpfige Literatengruppe „Querköpfe“ aus Dortmund einen literarischen Abend mit Musik in der Aula unter dem Motto „Liebe, Sex und Erotik“ gestalten. Sie nähern sich dem Thema mit der notwendigen Sensibilität und verwenden auch Texte aus der reichhaltigen Literatur. Die Texte sind bisweilen nachdenklich und provokant, sie stellen die Liebe mit ihren vielfältigen Facetten dar.

Ein vielfältiges Programm aus Folk, Blues und Country wird die Oelder Band „Triads“ am Freitag, 19. November, dem Publikum in der Aula am Stadtteilzentrum Hamm-Norden, Sorauerstr. 14 bieten. Die Konzertveranstaltung beginnt um 19 Uhr.



„Triad“ ist das englische Wort für Dreiklang und bezeichnet in der Musik den Zusammenklang von drei Tönen. Der Zusammenklang der Oelder „Triads“ besteht aus drei Musikern mit drei Gitarren. Was dabei entsteht, sind mal rockige, mal sanfte, mal unterhaltsame Töne. Dabei orientieren sich die Musiker am natürlichen Klang der Stimmen und Instrumente und verzichten auf große technische Effekte. Seit mehreren Jahren gehen die drei Freunde schon ihrem musikalischen Hobby nach. Was die drei Männer verbindet, ist ihre Begeisterung für Musikgruppen wie Runrig, Eagles oder Eric Clapton – und der Spaß am gemeinsamen Musizieren. Bei Auftritten anlässlich von Clubveranstaltungen und Familienfeiern stellten „Triads“ bereits ihr Können unter Beweis. Jetzt wollen die drei Oelder ihre Musik mit einem abendfüllenden Programm im Hammer Norden präsentieren.

*Klaus Köller*



Kartenvorbestellung: 02381/ 37 18 60 -  
k.koeller@stadtteilbüro-hamm-norden.de



## „Nordener Schaufel“

Über 16 Jahre trifft sich die „Nordener Schaufel“ regelmäßig an jedem vierten Donnerstag im Monat im Wolfgang Glaubitz-Zentrum, um in der Vergangenheit zu „graben“. Immer wieder gibt es Erinnerungen und Geschichten, die der Nachwelt erhalten werden sollen. Darum schreibt Elisabeth Hülsmann sie auf.

Auf zwölf Kalenderseiten für das Jahr 2011 wird über Jugendliche in der Kriegs- und Nachkriegszeit berichtet. Der Leser erfährt, dass der Schulunterricht in der Kriegszeit immer wieder durch Bombenalarm unterbrochen wurde. Die meisten Kinder hatten keine große Angst vor Bombenangriffen. Viele waren damit groß geworden. Lebensmittel wurden zu der Zeit getauscht, Kohlen oft von Zügen geklaut. Für Kinder dieser Zeit gab es noch keine Geschirrspüler, Wäschetrockner, Klimaanlage oder Last-Minute-Flüge. Der Mensch war noch nicht auf dem Mond gelandet. Viele Gedanken wurden festgehalten und das Erlebnis lautet: „Wir haben alles überlebt und sind der Statistik zur Folge die gesündeste Generation, obwohl ein Siebzehnjähriger schon in den Krieg ziehen musste und nach vielen Jahren 1947 aus der Kriegsgefangenschaft endlich zurück in die Nordenfeldmarkt kam.“

Das Kriegsende war für viele Kinder auch ein Abenteuer. Amerikanische Soldaten zogen mit Panzern durch die Nordenfeldmarkt über die Eisenbahnbrücke nach Hamm. Sie sahen die ersten dunkelhäutigen Menschen. Die Besatzer hatten auch manches Geschenk für die Kinder am Wegesrand.

Elisabeth Hülsmann hofft, dass die zwölf Kalenderblätter wieder die Leser erfreuen und bei Manchem die eigene Vergangenheit wach gerufen wird. Sie dankt allen, die bei der Erstellung des Kalenders mitgewirkt haben, vor allem der Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft (HGB), die auch diesen Kalender sponserte. Weiterhin machte sie darauf aufmerksam, dass der Erlös für die Elisabeth Hülsmann-Stiftung vorgesehen ist. Sie unterstützt mittlerweile mit ca. 20.000,00 Euro jährlich hilfsbedürftige Menschen in Hamm und Umgebung.

Der Kalender ist in der Brücken-Apotheke auf der Münsterstr. 20 und der Volksbank Hamm eG auf dem Bockumer Weg 55 für fünf Euro erhältlich.

Elisabeth Hülsmann, Telefon 02381-81341

*Ulrike Tornscheidt*





## Als Frau unter Männern

### Nordenerin im Integrationsrat

Nurten Eker wurde als einzige Frau am 7.2.2010 von den ausländischen Bürgerinnen und Bürgern in den Hammer Integrationsrat gewählt.



Nurten Eker kam 1972 im Alter von 6 Jahren nach Deutschland, seit 2003 lebt sie in Hamm. „Meine Heimat ist hier“ sagt die Mutter von 3 Kindern sehr überzeugend. Im Betrieb ihres Mannes ist sie für die Buchhaltung zuständig. Ihre Hobbys sind ihre Kinder und die ehrenamtliche Arbeit im Alevitischen Kulturverein an der Münsterstraße, deren Vorsitzende sie seit drei Jahren ist. Dort finden auch regelmäßig Frühstücke statt, zu denen auch die Nordener Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

Über das „internationale Frauenfrühstück“ im Hammer Westen sind dann mit der Zeit Kontakte zu Frauen verschiedener Nationen entstanden. In dieser Runde wurde auch die Idee zur Aufstellung eines „Internationalen Frauenbündnisses (IFB)“ für den Integrationsrat geboren. Bislang gab es dort nur männliche gewählte Mitglieder. Die Probleme der hier lebenden

ausländischen Frauen wurden nach Auffassung des IFB wenig berücksichtigt. Von den aufgestellten Frauen schaffe es Frau Eker gleich im ersten Anlauf. Ihrer Meinung nach haben viele ausländische Frauen aufgrund der Rollenverteilung in ihrem Ursprungsland sehr wenige Deutschkenntnisse. Das ist allerdings für Frau Eker eine Grundvoraussetzung, um am Alltag hier teilnehmen zu können. Als Mitglied des Frauenbündnisses möchte sie folgende Schwerpunkte im Integrationsrat vertreten:

- Förderung der deutschen Sprachkenntnisse
- Bildung für Kinder ab dem Kindergartenalter
- politische Seminare (z.B. Kommunalpolitik, Wahlrecht) für die ausländischen Frauen, damit sie sich einbringen können

Außerdem möchte sie sich für eine intensive Kooperation mit den Integrationslotsen und den Bürgerämtern einsetzen.

### Die Aufgaben des Integrationsrates

Der Integrationsrat hat die Aufgabe, die besonderen Belange und Interessen der Migrantinnen und Migranten in den kommunalpolitischen Entscheidungsprozess einzubringen. Er kann sich mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen. Das allgemeine Ziel seiner Arbeit ist die Herstellung der gleichberechtigten Teilnahme aller Zugewanderten und/oder hier lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion, Sprache etc. am gesellschaftlichen Leben in Hamm. Die Mitglieder des Integrationsrates haben insbesondere folgende Aufgaben:

- Einbringen von Anträgen, Anregungen und Vorschlägen zur Verbesserung und Intensivierung der Förderung der Integration der in Hamm lebenden Menschen mit Migrationshintergrund
- Vergabe von Zuschüssen an Organisationen, Vereine, Zentren und Initiativen, die in der Integrationsförderung tätig sind auf der Grundlage von Richtlinien, die vom Rat beschlossen werden
- Abgabe von Stellungnahmen zu allen kommunalen Plänen und Vorhaben, die die Belange und Interessen der Migrantinnen und Migranten in besonderer Weise betreffen
- Einbringen von Vorschlägen zum Abbau von Diskriminierungen, Ungleichbehandlungen und Vorurteilen gegenüber Migrantinnen und Migranten
- Information der Öffentlichkeit zur Herkunft, Kultur und Religion von Zuwanderern und Zugewanderten und Förderung der Begegnung und des friedlichen und freundschaftlichen Zusammenlebens von Einheimischen und Zugewanderten.

Den Hammer Integrationsrat bilden 14 von der ausländischen Bevölkerung am 07.02.2010 gewählte Mitglieder sowie 7 Vertreter der im Rat der Stadt Hamm vertretenen Fraktionen, also insgesamt 21 Personen.



Christine Chudasch



## Vorankündigung



Am 21. Januar 2011 um 19:00 Uhr tritt Lioba Albus mit ihrem Programm "Von der Göttin zur Gattin" im Hammer Norden auf.

*„Die Wirtschaft liegt dar nieder, der Arbeitsmarkt kollabiert, eine Ich-AG nach der anderen wird vor die Wand gefahren, der Bundesadler kreist als Pleitegeier über der verstorbenen Republik ... da muss jeder sein Scherflein dazu beitragen, um den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen. Drum rollt ein Ruf wie Donnerhall: Frauen, besinnt euch auf eure Qualitäten als Trümmerfrauen! Macht euch mit zupackender Hand an den Wiederaufbau der bröckeligsten aller deutschen Ruinen: Rettet die Kleinfamilie!!! Lasst den Männern die letzten verbliebenen Arbeitsplätze, gebt dem Staat deutsche Windelwunder, gebt dem Kanzler was des Kanzlers ist, steigt herab aus eurem Olymp und sagt endlich wieder: Ja, ich will! Lasst euch dabei unterweisen von der perfidesten aller Jasagerinnen, der Kabarettistin Lioba Albus. In wortgewaltiger Spitzzüngigkeit jagt sie die Zuschauer durch die Geisterbahn deutscher Ehe- und Kleinfamiliengemütlichkeit, wadet in lustvoller Erbarmungslosigkeit durch die Trostlosigkeit deutscher Schlafzimmer und zerfetzt mit messerscharfer Wortklinge schwarzrotgoldene Wolkenkuckucksheime. Rollen und Kostüme wechselt sie dabei in chamäleonartiger Geschwindigkeit: Ob als Mia Mittelkötter, dem westfälischen Kaltblut mit Kultcharakter, Roswitta, der Pommesschlampe mit fettiger Lebensphilosophie oder als sie selbst - stets hat sie die Lacher auf ihrer Seite. Ob Göttin, Gattin oder Göttergatte, jeder kommt vor in ihrem kabarettistischen Pegasusritt.“*

Sichern Sie sich bereits jetzt ihre Karte zum Preis von 8,00 Euro, denn in der Aula an der Sorauerstr. 14 stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Kartenvorbestellungen im Stadtteilbüro 02381-371860 oder per E-mail:

[k.koeller@stadtteilbuero-hamm-norden.de](mailto:k.koeller@stadtteilbuero-hamm-norden.de)



### Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Hamm-Norden,  
Sorauer Str. 14, 59065 Hamm  
Telefon: 02381-371860

**Satz:** HEUREKA Design 02389-2965

**Fotos:** Heinz Feußner 02381-5661

**Druck:** B&B Druck GmbH, Hamm

**Redaktion:** Christine Chudasch, Silke Hesse,  
Heidi Wachau, Klaus Köller,  
Ulrike Tornscheidt, Irmgard Treptow

**Gefördert aus:** Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt"

**Nächste Ausgabe:** Oktober 2010